

Dr. Friedrich Bock

Florenz, 10. Mai 1944

2. Sekretar und Professor am
Deutschen Historischen Institut
in Rom

Auf das Fernschreiben betr. Codex Aesinus mach ich folgende
Zwischenmeldung. Mit Hilfe der hiesigen Aussenstelle des SD.
habe ich eine Reisemöglichkeit nach Rom für Sonnabend 13. Mai ^{in Rom bis zum 18. Mai}
erhalten. Ich werde dort versuchen, den Aufenthalt von Prof. Ben-
veduti aus Gubbio zu erfahren, der über die Angelegenheit unter-
richtet ist und uns darauf im Januar dieses Jahres erneut hin-
gewiesen hat. [†] Ich selbst habe den Codex nie gesehen und bin auch
nie mit der Angelegenheit befasst worden, als Prof. Till und Prof.
^{am Münster} Lehmann den Codex untersucht haben. ^{in. photographisch} Ich fühle mich ^{F. selbst} deshalb auch nicht
imstande, verantwortlich für den Ankauf zu zeichnen, ^{† Ich} sondern muss ^{darüber}
bitten, einen der sachverständigen Professoren damit zu beauftragen,
^{über} ~~ich~~ bin selbstverständlich gern bereit, die Ermittlungen, soweit
es möglich ist, zu betreiben.

† Diese Hinweis, habe ich schon vorerst weitergeleitet

F Demals ist auch Dr. Fuchs eingeschickt worden, der sich noch in Rom
befindet u. wohl am besten mit Prof. Till oder Prof. Lehmann die Angelegen-
heit durchzuführen.

† Da ich den Codex nie gesehen habe, muss auch zunächst in die Stellen der
Germania Einspruch, müsste.

Florenz, 10. Mai 1943

An die

Militärkommandantur 1003

Florenz

Der Generaldirektor der Archive der Toscana teilt mir unter dem 10. Mai 1944 mit, dass die Firma Gondrand sich weigert, die Transportarbeiter zu zahlen, die angeworben waren, um Archivmaterial von Galliano (Mugello) nach Florenz zurückzuschaffen. Der Lastwagen der Firma Gondrand ist am Montag 24. April 1944 trotz Zusage nicht gekommen, am Dienstag, den 25. April nicht über das Weichbild von Florenz hinausgekommen. Der Generaldirektor betont meiner Ansicht mit Recht, dass ihm das Ministerium für eine nicht geleistete Arbeit den Lohn auszahlen verweigern wird. Ich bitte deshalb gehorsamst um Weisung, welchen Weg ich in diesem Falle dem Generaldirektor anempfehlen soll.

Sal nicht mal sagen
Transport mit Weichbild mit Hptm.
Dann, 250/ab.

der U.S.

DER BEAUFTRAGTE FÜR KUNST. ...
beim Chef der Militärverwaltung des
Bevollm. Generals der dt. Wehrmacht
in Italien

J. A. Fr. Bock.

A k t e n n o t i z

ueber die Besichtigungsfahrt vom 24. - 29.4.44 nach Macerata
und anderen Orten.

Teilnehmer: MVR Prof. Evers,
Prof. Batelli, Giuglio, an der Paepstlichen Hochschule fuer
Paleographie, f. Archivschutz,
Dr. Mercetrelli, Catullo, von dem Landesdenkmalamt f. Alter-
tuemer in Rom 2.

Fahrer: Incerti, Giulio.

Abfahrt: 24.4., 14 Uhr ueber Rieti (Besuch bei Platzkommandant Oberst
Schwarze) nach Aquila. Ankunft Aquila 19 h, in Aquila besucht den Platz-
kommandanten Oberst von Gablenz. Unterbringung in einer Villa, die fruher
einem faschistischen Parteifuehrer gehoerte, nahe dem Grande Albergo.
Besuch und Zusammenarbeit mit dem Landesdenkmalpfleger fuer Momumente und
fuer Galerien, Prof. Chierici, Umberto. Er reicht eine Liste ein fuer
Schutzschilder grossen und kleinen Formats (die inzwischen beim Korueck,
Mil. Verw. Gruppe, ausgeschrieben und zur Verteilung ueberlassen worden sind)
und eine weitere Liste von kirchlichen Bauten, die zwar noch in woechent-
licher Kultbenutzung sind, aber so abgelegen und unscheinbar, dass ein
kleines Schutzschild fuer sie notwendig erscheint. Es handelt sich um die
romischen Bauten der Abbruzzen (auch diese Liste wird ausgefuellt und dem
Korueck uebersandt).

Besichtigungen in Aquila: S. Maria di Collemaggio. Die Fassade kann im
einzelnen nicht geschuetzt werden. Das Innere, in der Form einer barocken
Wallfahrtskirche erneuert, mit Aehnlichkeiten zu sueddeutschen barocken
Stukkaturen der Wessobrunner Schule, enthaelt als wichtiges Einzelstueck
das Grabmal des S. Pietro Celestino, lombardische Renaissance von 1517.
Eine Schutzumhuellung ist nicht vorgesehen.

S. Bernadino: Die Fassade von 1527 kann im einzelnen nicht geschuetzt wer-
den. Im Innern ein Altar von Andrea della Robbia. Das Grab des Heil.
Bernadino, ein grosses und bedeutendes Werk von Silvestro dell' Aquila,
von 1505, mit erstaunlichen Marmorornamenten. Das Grab der Maria Pe-
reira vom gleichen Kuenstler, von 1496. Fuer alle 3 Werke beabsichtigt
der Landesdenkmalpfleger Schutzumhuellungen und erbittet dafuer die Frei-
gabe des Materials. (Ein entsprechendes Shreiben wird an den Korueck,
Mil. Verwaltungsgruppe, gerichtet).

Die weiteren Kirchen von Aquila einschl. des Domes bieten keine Aufgaben
fuer den Kunstschutz.

Aus dem Museum in Aquila, das sich aus Werken in Staatsbesitz, in Stadt-
besitz und in kirchlichem Besitz zusammensetzt, sind die wichtigsten
Stuecke in 16 Kisten nach dem Bergungsort Assergi unterhalb des Gran

Sasso d'Italia gebracht worden und liegen dort in der Kirche. Ein genaues Verzeichnis des Inhalts dieser 16 Kisten ist von dem Landesdenkmalpfleger an das Unterrichtsministerium, z.Hd. von Dr. Mercurelli, gegeben worden. 2 weitere Kisten sollen noch gepackt werden, und als Hauptstuecke kommen noch 2 romanische hoelzerne Tuerfluegel hinzu, die augenblicklich noch in der Kirche (S. Maria di Paganica ?) liegen. Diese 20 Kisten sollen mit einem Lkw. von Aquila bzw. Assergi nach Rom geschafft werden.

Besuch beim Erzbischoff Monsignore Carlo Confalonieri. Der Erzbischoff macht einen wenig durch den Krieg beeinflussten Eindruck. In der Provinz ist bisher kaum Schaden angerichtet, trotzdem macht der Erzbischoff eine Forderung auf Wiederherstellung eines Daches in S. Vittorino geltend. Auf die Bemerkung, es sei noch nicht erwiesen, dass das Feuer durch deutsche Fahrlaessigkeit entstanden sei (es ist vielmehr laut Auskunft des Platzkommandanten durch Sabotage der Banden entstanden), bemerkt der Erzbischoff, jedenfalls wuerde das Feuer nicht entstanden sein ohne Anwesenheit der Deutschen. Der Unterzeichnete wies darauf-hin den Erzbischoff mit deutlichen Worten darauf hin, dass angesichts der schweren Lasten, die andere Laender innerhalb des Krieges zu tragen haetten, die Klage ueber dieses zerstoerte Kirchendach ueberbetont erscheine..

Bei diesem und allen weiterhin besuchten Bischoeffen und ihren Vertretern wurden ueberreicht von Prof. Battelli Schreiben des Kardinal-Staatssekretars Maglione, betreffend den Bibliotheks- und Archivschutz, und von Seiten Prof. Evers' Schreiben des Erzbischoffs Giovanni Constantini, des Leiters der paepstlichen Abteilung fuer Kunst bezw. den Schutz von Denkmaelern und von wertvollen kirchlichen Geraeten.

Abfahrt von Aquila am Dienstag, dem 25.4.44. Besuch von S. Vittorino bei Aquila. Die Anlage besteht aus einer Katakombe, vielleicht des 5. Jahrhunderts, ueber welcher ein saalartiger, langer Kirchenbau von bescheidenen Ausmassen errichtet ist. Der oestliche Teil ist abgetrennt und unbenutzt, der westliche Teil dient als Ortskirche. In dem oestlichen Teil hat eine Pionier-Kompanie Material gelagert. Das Material ist (wahrscheinlich durch Partisanen) in Brand geraten, dabei ist der Dachstuhl dieses Teils und einige Meter auch vom Dachstuhl der benutzten Kirche abgebrannt. Eine Wiederherstellung des Daches ueber dem leeren Raum kommt in der gegenwaertigen Zeit nicht in Frage. Es muessten dazu erst die seitlichen Mauern verstaerkt werden. Dagegen eine Abschirmung des beschaedigten Kirchendaches gegen das Eindringen von Regen ist zu wuenschen. Die anwesende Truppe wurde gebeten, nach Moeglichkeit bei dieser vorlaeufigen Reparatur zu helfen. Ein entsprechendes Schreiben wird an die Mil. Kommandantur in Aquila geschickt.

Ankunft in Teramo: 16 h; Besuch beim Platzkommandanten Hauptmann Werner. Besichtigung des Domes, der neu restauriert ist, zu einem besonderen Eingreifen des Kunstschatzes aber keinen Anlass bietet. Der zustaeendige Archivar und ehrenamtliche Denkmalpfleger wurde von Prof. Battelli von der Arbeit des Kunstschatzes und von dem kommenden Transport der Archivsachen nach Rom unterrichtet.

Abfahrt 18 h, Ankunft in Ascoli-Piceno 19 h. Albergo Italia, Ortskommandant Hauptmann Stock. Ristorante Tombini. Besuch beim Erzbischof Ambrogio Squintani, dem von Prof. Battelli und von Prof. Evers die entsprechenden Briefe uebergeben werden. Besuch beim Praefekten, der den ehrenamtlichen Bibliotheksdirektor, den ehrenamtlichen Archivdirektor und den leitenden Ingenieur der Stadt zur Verfuegung stellt. Der Bestand der verschiedenen Archive in Ascoli, der den Behoerden in Ascoli selbst nicht genau bekannt ist, wird anhand der von Prof. Battelli mitgebrachten Unterlagen nachgeprueft werden, und der Transport nach Rom wird vorbereitet werden.

Besichtigung der Pinakothek, aus der einige wichtige Stuecke durch den Soprintendenten von Urbino, Pasquale Rotondi, in Bergungsorte bei Urbino gebracht worden sind. Doch haengen immer noch viele gute Bilder an den Waenden. Der Konservator, ein alter, kleiner Mann, ist ganz ablehnend gegen weitere Bergungen, weil er nicht glaubt, dass in Ascoli Krieg kommen kann.

Besichtigung der Bibliothek, ebenfalls im Palazzo Municipale, im Erdgeschoss. Ein Sonderraum ist durch Vermauerungen von Tueren und Fenstern zu einer Art Bergungsort gemacht worden. Da die Mauern dick sind und da ein festes Gewoelbe vorhanden ist, kann man den Ort auch fuer einigermaßen sicher halten. Es sind schon Archivsachen und Manuskripte darin, doch bietet sich noch viel Platz fuer weitere Bestaende. Moeglicherweise koennen die wichtigen Teile der Archive hierher gebracht werden.

Ein 3.Erdgeschossaal des Palazzo Comunale ist als eine Art von Unterstellraum fuer Kunstsachen der Pinakothek hergerichtet. Da er sehr hohe und duennwandige Fenster hat, bietet er keine Sicherheit. Es soll versucht werden, mit Eisenbeton innerhalb dieses grossen Saales eine Kabine herzustellen, in der dann die Kunstschaetze zusammengestellt werden koennen. Ob diese Massnahme auch durchgefuehrt wird, erscheint bei dem Mangel an energischen und vorsorgenden Persoenlichkeiten am Orte sehr fraglich.

Besichtigung des Domes. Der Altar von Carlo Crivelli ist weggeschafft. Das Seitenportal ist durch einen Schutzbau in Ziegeln gesichert. Das Baptisterium kann nicht geschuetzt werden. S. Angelo Magno enthaelt eine ungewoehnlich schoene und einheitliche Altarausstattung aus dem Anfang des 17. Jahrhunderts. Eingelassen sind u.a. 2 gute Bilder von Carlo Maratti, von denen eines leicht geborgen werden koennte, da es klein ist, waehrend das andere seinen wirklichen Wert nur durch den Zusammenhang mit dem ganzen Altar erhaelt. Der Pfarrer wurde aufgefordert, rechtzeitig Bergungsmoeglichkeiten am Ort vorzubereiten.

S. Maria delle Grazie enthaelt ein sehr schoenes Cruzifix aus dem 16. Jahrhundert und ein byzantinisches Madonnenbild. Beide sind sehr verehrt. Auch fuer sie soll rechtzeitig ein Bergungsort am Ort vorbereitet werden.

Die roemische Brücke ueber den Fluss Tronto ist in den letzten Jahren durch den Ingenieur der Stadt wiederhergestellt. Ihre Innenkonstruktion ist seitdem zugänglich.

Die Kirche S./S. Vincenzo ed Anastasio aus dem 13. Jahrhundert enthaelt eine ausgedehnte Kryptenanlage mit wertvollen romanischen Deckenbildern. Die Kirche ist nicht in Benutzung. Daher ist mit Einverständnis der Ortskommandantur Ascoli ein Schutzschild mit Belegungsverbot ausgegeben worden.

In Ascoli sind einige Sicherungswaende vor Baudenkmaelern zu Anfang des Krieges errichtet worden. Ein Renaissance-Portal vor einem Privathause ein Renaissance-Portal in der Nordwand des Domes. Neuerdings ist die Statue des Koenigs Viktor Emanuele auf der Piazza del Arringo mit Backsteinen ummauert, und auf die Flaechen sind patriotische Sprueche von Manzini und anderen italienischen Dichtern geschrieben. Dieser Schutz bezweckt nicht den Kunstschutz, sondern soll ermoeeglichen, dass bei etw wieder ~~waendeter~~ politischer Situation das Koenigsdenkmal heil wieder zur Verfuegung steht.

Abfahrt von Ascoli am Mittwoch, 26.4.44, ueber Porto d'Ascoli, Grottammara, Porto S. G. Giorgio nach Fermo.

In Fermo Besuch des Erzbischoffs Norberto Perini, sowie des ortsansässigen, ehrenamtlichen Archivars und Denkmalpflegers. Beiden sind die mitgebrachten Schreiben uebergeben. Sie wurden von den geplanten Schutzmassnahmen und Transporten unterrichtet und um die Vorbereitung am Ort gebeten.

Besichtigung des Domes von Fermo und der unter dem Kirchenboden durchgefuehrten neueren Ausgrabungen. Besichtigung der Kirche S. Filippo-Neri das Altarbild von Rubens ist bei Beginn des Krieges geborgen und nach Urbino gebracht worden.

Weiterfahrt ueber Porto S. Giorgio und S. Elpidio, Corridonia nach Macerata
Ankunft: 20 h.

Unterkunft in privatem Hause, Corso Garibaldi 89. In der Militaer-kommandantur: Oberst Zimmermann, MVR Mueller, MVR Schulze. In der Ortskommandantur Major Hutzelberger.

Macerata ist seit den Bombenangriffen von Anfang April zu 2/3 von der Zivilbevoelkerung verlassen. Durch die Bomben sind bisher keine kunsthistorisch wichtigen Bauten getroffen worden.

Der Bischoff ist nicht in der Stadt, sondern lebt in Potenza-Picena. Sein Name: Domenico Argenti. Dem Vertreter wurden die Briefe und Wuesche uebergeben, mit ihm zusammen wurden einige Kirchen besichtigt.

Neben dem Dom ist eine Kirche, ausgestattet im Barock des 18. Jahrhunderts in der ein sehr gutes Bild um 1500 (Perugino zugeschrieben) mit einer Schutzmantelmaria verehrt wird. Dieses als Heiligtum der Stadt verehrte Bild ist jetzt in die Krypta des Domes verbracht, zugleich mit einigen

guten, aus der barocken Kirche stammenden Bildern. Da die Mauern der Krypta widerstandsfähig sind, soll einstweilen das Kultbild an diesem Ort belassen werden. Es wurde nur darauf gedrungen, dass die leicht brennbaren Teile der Dekoration aus der Umgebung entfernt werden.

Donnerstag, 27.4.44. Besuch in Loreto. Die Stadt ist in gewisser Weise unter päpstlicher Verwaltung. Sie ist nicht angegriffen. Die Bronze-Statue von Sixtus V. vor der Hauptkirche ist durch eine Ziegelummantelung geschützt. Ebenso sind Ziegelmauern vor den 3 Bronzestuetzen hochgezogen, jedoch in ganz unzureichender Höhe und Dicke. Im Innern der Kirche sind keine Schutzbauten errichtet.

Ancona. Nur mit Umleitungen zu erreichen, schon bisher schwer bombardiert und weiter fast taeglichen Bombenangriffen ausgesetzt. Es wurden eine Reihe von Aufnahmen der beschädigten und zerstörten Kirchen gemacht, doch reichte der zur Verfügung stehende Filmpack nicht aus, so dass eine Reihe von wichtigen, wahrscheinlich unwiederbringlichen Aufnahmen des augenblicklichen Zerstörungszustandes unterbleiben mussten. Die Notwendigkeit einer Kleinbildkamera fuer die Arbeiten der Abt.Kunstschutz lag wiederum in dringender Form zutage.

Die Kirche S.Domenico, oberhalb der Piazza del Plebiscito, ist zerstört die Gewölbe sind zum grössten Teil eingestuerzt, die Waende stehen noch. Das Denkmal Clemens XII. auf der Treppe vor der Kirche ist von einem Schutzhaus umgeben. Die Treppe selbst ist beschädigt, da sie ab von riesigen Schutthalden ueberdeckt ist, die aus zerstörten Hausern der Umgebung angefahren sind, laesst sich der Zustand der Treppe und des Denkmals nicht erkennen.

Die Praefektur in der Via del Comune ist in ihrem nordwestlichen Fluegel zerstört, die noch stehenden Aussenmauern muessen abgetragen werden. Die beiden Bogen ueber der Strasse, die mit Schutzmaenteln umgeben waren koennen erhalten werden. Die Kirche S.Maria della Piazza, deren reiche Fassade von 1210 mit einer guten Schutzmauer versehen ist, ist unbeschädigt. Die Fassade der Kirche S.Francesco della Scala (gotisches Portal von Giorgio da Sebenico) ist durch eine Ziegelwand geschützt und nicht beschädigt. Das anschliessende Museo Nazionale ist ungefaehr am 20.4. von schweren Bomben getroffen worden. Ein Fluegel ist voellig zerstört. Einzelne Renaissanceplastiken ragen aus dem Truemmerhaufen hervor. Die anschliessenden Galerien, in denen die antike Sammlung untergebracht ist, sind durch den Luftdruck beschädigt, vor allem die Vasensammlungen sind schwer mitgenommen. Die Sammlungen des Museums sind in voellig unzu-laenglicher Weise geschützt gewesen. Es sind nur wenige der bedeutendsten Stuecke herausgenommen und an einen Bergungsort verbracht worden. Diese Bergung des Museumsgutes haette in viel weiterem Masse durchgefuehrt werden muessen. Fuer einen Schutz an Ort und Stelle ist ueberhaupt nichts geschehen. Sandsaecke sind nicht vorhanden. Mit einer Fuhre Sand, in den in einem geeigneten Raum mit festen Waenden die antiken Plastiken, Koepfe und Statuen eingegraben werden koennten, waeren diese Bestaende mit grosser Wahrscheinlichkeit an Ort und Stelle gegen

den weiteren Einsturz und die Zerstörungen zu schützen. Die Bronzefunde hätten rechtzeitig in Kisten verpackt werden müssen. Ebenso stehen noch bedeutende mittelalterliche Plastiken und umfangreiche Teile der Bildergalerie schutzlos da. Der Denkmalspfleger, Prof. Galli, ist nicht in Ancona, er soll sich in Ostra befinden. Bei dem späteren Besuch bei dem Praefekten der Prov. Ancona, in Osimo, zeigte sich der Praefekt bereit, Arbeitskräfte zur Bergung der Kunstschatze des Museums zur Verfügung zu stellen. Er sagte jedoch aus, dass während seiner Amtszeit, vor allen Dingen in den letzten Monaten, sich keiner der in Ancona beamteten Landesdenkmalspfleger (Prof. Galli fuer die Altertuemer, Dr. Paccini fuer die Monumente) an ihn gewandt habe, um mit ihm zur Bergung von Kunstdenkmalern zusammenzuarbeiten. Im Museum waren anwesend ein Custode und eine Wache der freiwilligen Polizei. Erwartet wurde an diesem oder dem folgenden Tage der Sekretär der Soprintendenza.

Eine kleine Kirche hinter dem Chor von S. Francesco della Scala ist voellig zerstört, ebenso, bis zur Unkenntlichkeit, die Kirche S. Pietro in der Via Manfredo Fanti.

Der Palazzo del Comune ist im Innern von einer Bombe getroffen und sehr beschädigt. Die Fassade steht und kann wahrscheinlich erhalten werden. Gegenueber die Kirche S. Gesù ist an der Fassade beschädigt.

Der Dom S. Ciriaco ist schwer getroffen. Voellig zerstört ist der bischoefliche Palast nordwestlich des Domes, voellig zerstört ist das suedoestliche Querschiff mitsamt der darunterliegenden Krypta. Ob von den dort vorhandenen Skulpturen des kleinen Museums etwas geborgen werden kann, kann nur die spätere Ausgrabung zeigen. In der Krypta unterhalb des Hauptchors sind einige Maetyrergraeber unterhalb der Altaere aufgeplatzt, auch sind dort einige lose Bilder aufbewahrt. Nach Aussage der anwesenden deutschen Einheit sollten diese Teile am naechsten Tage abgeholt werden, offenbar durch Beauftragte der Kirche.

Der Bogen des Trajan, unten am Hafen, war durch eine Schutzverkleidung mit duennem Kunststoffplatten gedeckt. Diese Plattenverkleidung ist, nicht einmal durch den Luftdruck der Bomben, sondern nach Aussage der Einheit durch heftigen Seewind, zusammengestuerzt. Der Bogen selbst ist unbeschädigt.

O s i m o . Besuch beim Praefekten der Prov. Ancona, der sich von der Arbeit des Kunst- und des Bibliotheksschutzes der deutschen, italienischen und paepstlichen Stellen unterrichten liess, ebenso von den in Ancona vorgefundenen Schaeden an Kunstwerken, und der seine Bereitwilligkeit zur Hilfe zusagte, nur freilich die Vorschlaege und die Aktivitaet zu dieser Hilfe von Seiten der italienischen Landesdenkmalspfleger erwartete. Der Bischoff (Monadugio, Leopardi) war krank. Seinem Vertreter wurden die an den Bischoff gerichteten Briefe uebergeben.

Die Seitenfassade des Domes mit romanischen Portalen ist durch Sandsackpackungen gegen Splitter geschuetzt.

R e e a n a t i . Der Palast Leopardi hat bereits ein deutsches Schutzschild.

Besuch beim Bischoff Luigi Cossio, der vor 40 Jahren in Muenchen studiert hat, noch sehr gut deutsch spricht und fuer die Arbeit des deutschen Kunstschutzes sehr aufgeschlossen ist.

Im Besitz des Bischoffs etwa 40 Zeichnungen von Pomarancio, fuer die (groessententeils untergegangen) Fresken der Kathedrale in Loreto. Die Zeichnungen sind von dem Bischoff aus England erworben worden. Da sie einen kleinen Packen darstellen, koennten sie mühelos bei gegebener Gelegenheit nach Rom mitgenommen werden. Inzwischen wurde der Bischoff aufgefordert, einen Bergungsort innerhalb der Stadt vorzubereiten. Rueckkehr nach Macerata 19,30 Uhr.

Freitag, 28.4.: Abfahrt von Macerata 8 h ueber Corridonia, S.Elpidio, Porta S. Giorgio, bis Giulianova, ueber Teramo nach Aquila. Erneute Besprechungen mit dem Soprintendenten Dr. Chierici.

Nach Rocca di Mezzo. Dem Leiter der Militaerverwaltungsgruppe, MVR Becker, wurden etwa 20 kleine und 4 grosse Schutzschilder ueberreicht, die im Verwaltungsbereich des Kommandanten des rueckwaertigen Armeegebietes verteilt werden sollen.

Vortrag bei dem Kommandanten, Generalleutnant von Zanthier, ueber die Aufgaben und ueber die Arbeit der Abt.Kunstschutz.

Ueber Cellano, Avezzano, Tagliacozzo, Tivoli nach Rom. Ankunft in Rom: 23,30 Uhr.

J. M. R.
M V R .

Bevollmächtigter General

der Deutschen Wehrmacht in Italien

Der Chef der Militärverwaltung

Abt. Kunst-Archiv-und Bibliothekschutz
Az.

Verona, den 24. April 1944.

Herrn

Professor Dr. B o c k

-Abt. Kunst-Archiv-und Bibliothekschutz-
Kunsthistorisches Institut

F l o r e n z

Piazza San Spirito Nr. 9

In der Anlage erhalten Sie den Ausweis für Herrn Dr. OPITZ.
Ich bitte, ihn darauf aufmerksam zu machen, dass derselbe mit Licht-
bild und dem Stempel der Militärkommandantur nur Gültigkeit hat.

Ich habe bedauert, dass Herr Opitz bei seiner Durchfahrt
nicht die Möglichkeit gefunden hat, sich bei mir vorzustellen.

Dass Sie in Geldsorgen sind, bedauere ich sehr. Ich habe
persönlich nur einen ganz kleinen Fonds von Herrn Staatssekretär
Dr. LANDFRIED zur Verfügung gestellt bekommen. Mehr als RM. 50,--
kann ich Ihnen nicht vorschicken, gebe sie Ihnen, Ihrem Wunsche
entsprechend, natürlich gerne. Diese Kasse wird Fräulein TSCHÖPE
oder Professor HEYDENREICH verwalten. Lassen Sie sich bitte von ihnen
500 Lire geben. Ich bitte nur daran zu denken, dieser kleinen Kasse
das Geld sobald Sie können, zurückzuerstatten, da ich darüber im
einzelnen Rechnung ablegen muss.

1 Anlage.

Heil Hitler !

D. Langhoff
MVA-Chef

Aktennotiz

über die Tätigkeit vom 12. Mai bis 10. Juni.

Im Auftrage des SD. Verona führte Dr. Bock eine Reise nach Rom durch (13. bis 19. Mai), und im Einvernehmen mit MVC Dr. Langsdorff eine Reise ins Reich (24. Mai bis 8. Juni). Auf dieser Reise traf er in Verona MVR. Dr. Ewers, der ihn mit der Überführung eines LKW. von Padua nach Florenz beauftragte. Nach der Instruktion sollte der LKW. am 6. Juni 9 Uhr morgens fahrbereit sein. Der Wagen war nicht da. Nach persönlicher Erkundigung im italienischen Unterrichtsministerium, das den Wagen zu stellen hatte, ergab sich, daß er nicht lief und daß der Fahrer krank war. Professor Sperduti versprach aber, den Wagen nach Behebung der Hindernisse nach Florenz in Marsch zu setzen unter Führung eines Ministerialbeamten. Eine Meldung darüber ist an MVR Dr. Günzel erstattet.

Die laufenden Geschäfte in Florenz hat Dr. Opitz weitergeführt und mündlich darüber dem Direktor des Deutschen Historischen Instituts in Rom, Herrn Prof. Dr. Mayer, bei seiner Anwesenheit in Florenz unterrichtet.

F. Bock.

Der Beauftragte für Kunst-
Archiv- und Bibliothekschutz
beim bevollmächtigten General
der Deutschen Wehrmacht in Italien

Florenz, 20. Mai 1944

An die

Standortkommandantur

Arezzo

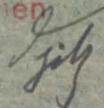
Die unterzeichnete Dienststelle bittet höflichst, den Über-
bringer dieses Schreibens

Herrn Professor G a u d i o s i,

Vorstand des Staatsarchivs in Arezzo, der im Einvernehmen mit der
genannten Dienststelle die Sicherstellung der Bestände des Archivs
vor Fliegerangriffen durchführt, bei dieser Arbeit Hilfe und Unter-
stützung gewähren zu wollen.

DER BEAUFTRAGTE FÜR KUNSTSCHUTZ
beim Chef der Militärverwaltung des
Bevollm. Generals der dt. Wehrmacht

in Italien



Der Befehlshaber
der Sicherheitspolizei u. des SD
in Italien

KOMMANDO FLORENZ
B.Nr.1606/44

Florenz, den 4. Mai 1944 194
Piazza Cavour Via Bolognese 67

An Herrn
Prof. Dr. B o c k
Hotel Baglioni
F L O R E N Z

fi. H.

In der Anlage übersende ich Ihnen die Abschrift eines hier eingegangenen Fernschreibens mit der Bitte um Kenntnisnahme und weiteren Veranlassung. Ich darf Sie bitten, mich über Ihre Bemühungen auf den laufenden zu halten, da ich nach Verona berichten muss.

Mit den ergebensten Grüßen und

Heil Hitler!
bin ich Ihr

M. H.

44-Hauptsturmführer

1 Anlage

Einzelheiten des Verkaufs- und Überführungsmodus endgültig festlegen,

5.) Umgehend über 1 bis 4 nach hier Bericht zu erstellen, mit Termin 15. Mai 1944.

Prof. Bock ist über alle Einzelheiten des Ankaufsprojektes genauestens informiert.

B.d.S. Italien - Roem. 3 C 1 - 6021 - 493/44 - I.A. gez
Dr. Turowski - 44-Stubaf.---

GEHEIM!

A b s c h r i f t .

Verona, Nr. 581o 3.5.44 1243 - Mue - An AK. Florenz
dringend - sofort vorgehen - G e h e i m -

Betrifft: Codex Aesinus

Vorgang : ohne

Reichsführer ~~SS~~ hat persönlich entschieden, dass Codex Aesinus, älteste erhaltene Handschrift der "Germania" des Tacitus, für die ~~SS~~ angekauft wird. Dr. B o c k , ehemaliger Leiter des deutschen historischen Instituts in Rom, jetzt im Auftrage des B.d.S. beim Chef der Militärverwaltung Abtlg.: Kunst-, Bibliothek- und Archivschutz, Florenz, Kunsthistorisches Institut beschäftigt, ist wie folgt zu beauftragen:

- 1.) Feststellen, wo Handschrift jetzt befindlich
- 2.) Echtheitsfrage verantwortlich loesen,
- 3.) Preis mit Eigentümer fixieren,
- 4.) Mit Prof. Benvenuti und Eigentümer, Conte Baleani Einzelheiten des Verkaufs- und Überführungsmodus endgültig festlegen,
- 5.) Umgehend über 1 bis 4 nach hier Bericht zu erstellen, mit Termin 15. Mai 1944.

Prof. Bock ist über alle Einzelheiten des Ankaufsprojektes genauestens informiert.

B.d.S. Italien - Roem. 3 C 1 - 6o21 - 493/44 - I.A. gez

Dr. Turowski - ~~SS~~-Stubaf.---

